

Steinlach-Bote

Frieden ist machbar

Pädagogische Ausstellung am Quenstedt

„Peace counts School“ heißt das Projekt, das die Schüler des Mössinger Quenstedt-Gymnasiums vom 3. bis zum 25. Mai beschäftigt. Das besondere daran: Alle Schulklassen tauchen in Workshops hautnah in die Ausstellung über „Friedensmacher“ ein.

Mössingen. „Peace Counts – die Erfolge der Friedensmacher“, so der Titel der Ausstellung, für die Fotografen und Redakteure des journalistischen Netzwerks „Peace Counts“ sowie die Weinstädter Agentur Zeitspiegel über drei Jahre lang dreißig Konfliktregionen der Welt bereist, durchleuchtet und abgelichtet haben. Im Zentrum stehen Menschen, die über ethnische, religiöse und politische Barrieren hinweg verfeindete Lager wieder zusammen bringen – sogenannte Friedensmacher.

Vom 3. bis zum 24. Mai ist die journalistische Ausstellung im Mössinger Quenstedt-Gymnasium zu Gast – und das aus gutem Grund. Denn die Mössinger Schülerinnen und Schüler sollen die Erfolge der Friedensmacher hautnah erleben und dabei auch tatkräftig mitwirken: Neben Bildern und Reportagen beinhaltet das Projekt Peace Counts School auch Work-

shops und Gesprächsrunden, die von Mitarbeitern des Tübinger Instituts für Friedenspädagogik sowie ehrenamtlich Engagierten und speziell geschulten Tübinger Studenten geleitet werden.

In den dreistündigen Kursen, die an die jeweiligen Lernvoraussetzungen der Schüler angepasst werden, stehen unter anderem die Themen „Wege zur Gewalt und aus der Gewalt“, „Wie man Frieden macht“ oder „Berichterstattung über Krieg und Frieden“ im Mittelpunkt. „Durch die Verknüpfung von Workshops und Ausstellung sollen die Kinder und Jugendliche trotz der immergleichen Schreckensmeldungen ermutigt werden, selbst Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen und sich für die Belange des Friedens und der Völkerverständigung einzusetzen“, sagt Peace Counts-Koordinator Michael Gleich.

Für die Öffentlichkeit findet am Mittwoch, 4. Mai, ab 18.30 Uhr, eine Abendveranstaltung in der Bibliothek, im Leseraum des Mössinger Quenstedt-Gymnasiums statt. Mit dabei sind neben Fotografen von Zeitspiegel-Reportagen aus Weinstadt auch zwei beispielhafte Friedensmacher: Barbara und Henner Papendieck, die von 1994 bis 2010 ein großes Friedens- und Entwicklungsprojekt im Norden Malis geleitet haben. jan